

Flipchart-Protokoll Echogruppe Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

2. Sitzung, 7. Juni 2023, 18:00-20:30 Uhr, Salzhaus, Brugg

Beilage:

- Präsentation als PDF





Echogruppe: Rolle

- ▶ Beratende Funktion
- ▶ Begleitung des rollenden Planungsprozesses
- ▶ Einbringen eigene Interessen und Ansichten
- ▶ Konstruktiver und wertschätzender Dialog
- ▶ Kommunikation in eigene Anspruchsgruppe
- ▶ Spiegeln der (Zwischen-)Ergebnisse
- ▶ Transparenz: Fotoprotokoll und Präsentationen auf Website
- ▶ Konstanz der Teilnehmenden (Stv.-Regelung)

Bring dich ein!

7. Juni 2023 Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Bragg Weidach 2. Sitzung Echogruppe

Ziele der 2. Echogruppensitzung

- ▶ Information über:
 - Wichtigste Ergebnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess
 - Planungsstand und Zeitplan Gebietsentwicklung
 - Entwurf Aufgabenstellung Testplanung sowie Erläuterung welche Erkenntnisse aus der Beteiligung aufgenommen wurden
- ▶ Feedback abholen zu Aufgabenstellung Testplanung
 - Fließt ein in die weitere Bearbeitung des Testplanungsprogramms
- ▶ Transparenz und gute Dialogkultur fortsetzen ☺

7. Juni 2023 Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Bragg Weidach 2. Sitzung Echogruppe

Zusammenfassung der Beiträge aus der Echogruppe

Aus der Echogruppe kamen folgende Voten:

- ▶ Festlegungs-/ bzw. Offenheitsgrad des Themas ZEL im TP-Programm präzisieren, insbesondere die Darstellungen suggerieren die Linienführung und den Anschluss als Prämisse; im Rahmen der Testplanung könnte Chance genutzt werden, eine fachliche Beurteilung der Auswirkungen der ZEL (Linienführung, Anschluss) auf den Städtebau vorzunehmen
- ▶ Aufgabe der Testplanung ist es aufzuzeigen, wie das neue Quartier erschlossen werden kann. Zudem ist dabei aufzuzeigen, welche Auswirkungen die gewählte Erschließung auf die umliegenden Quartiere und das etwas weiter gefasste Verkehrssystem hat.
- ▶ Netto 0 zu wenig prominent in der Aufgabenstellung, autoarme Entwicklung (abgesehen von Zu- und Wegbringer an den Bahnhof) als Ziel geht aus dem Programmentwurf zu wenig stark hervor
- ▶ Die erfolgte Ausweitung des Testplanungspersimeters (insb. Betrachtungspersimeter) wird begrüßt
- ▶ Fokus und Förderung Velo wird begrüßt, die genaue Lage des Velotunnels sowie die Möglichkeiten von Velo-Parkplätzen und Aufgang zum Perron im Velotunnel in der Testplanung prüfen
- ▶ Bedürfnissen von Randgruppen in der Testplanung Rechnung tragen, ggf. Sozialraumanalyse erstellen
- ▶ Nutzungsziele konkretisieren, räumliche Nutzungsschwerpunkte setzen ggf. eine Vision formulieren; auf eine gute Abstimmung der Nutzungsentwicklung mit den Etappen achten; das anvisierte Wohnraumangebot schärfen, z.B. Durchmischung, Anteil Kostenmiete
- ▶ Thema Tourismus, Besucher*innen von ausserhalb mitdenken, Stadtraum Bahnhof als Ankunftsort (Orientierung), nebst industrieller Geschichte sind auch Römer, Habsburger Teil der Vergangenheit



- ▶ Thema Adaptierbarkeit des Entwicklungskonzepts an allgemeine Veränderungen aufnehmen
- ▶ Rolle der Echogruppe ist im Programmentwurf widersprüchlich/missverständlich formuliert, gilt es zu klären. Wie wird mit den Inputs im Verfahren umgegangen?
- ▶ Stimmungsbild der Echogruppe zur 2. Sitzung: Nur wenige (4) haben eine Beurteilung vorgenommen, diese sind im Grundsatz sehr positiv, jedoch aufgrund der geringen Stimmenanzahl nicht repräsentativ



Feedback/Input zu den Modulen/zur Etappierung (vgl. Folie 32)

Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch
BRÜGG WINDISCH BRUGG Real Estate

TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]

Vorgeordnete Linienführung ZGL schon in 1. Etappe?

Module 1 - 3
Module 4 - 6
Rückmeldungen
Stipuliert präzise Lage

Umsetzungsmodule / mögliche Etappierung

- ▶ schrittweise Transformation; langer Zeithorizont: Entwicklung über mehrere Jahrzehnte, «nicht alles auf einmal»
- ▶ **Schlüsselthema Qualität:** unabhängig umsetzbare Teilschritte, in sich schlüssig und qualitativ gestaltet, über längeren Zeitraum robust
- ▶ **Schlüsselthema Prozess:** qualitätsvolle Zwischenzustände / Entwerfen von Zwischennutzungen
- ▶ die Umsetzungsmodule sind in ihrer Einheit und zeitlichen Abhängigkeit zu überprüfen, die technischen Rahmenbedingungen und Anforderungen zu berücksichtigen

Feedback/Input zum Terminplan (vgl. Folie 22)

TP-Programm | Ablauf und Termine [Kap.4]

Arbeitsphasen 2024 2025

TP-Programm
Evaluation Planungsteams
Durchführung
Ergebnis

STARTVERANSTALTUNG
WORKSHOP 1 (individuell)
WORKSHOP 2
WORKSHOP 3
SYNTHESE / ERGEBNIS

Testprogramm muss vor Kreditvergabe definitiv sein!
-> braucht eine Anpassung vor Kreditantrag
↳ sonst politisches Scheitern



Feedback/Input zum Themenfeld «Städtebau / Architektur» (vgl. Folie 35)

Themenfeld «Städtebau/Architektur»



Rückmeldungen

Nutzen präzisieren / Mission
- Hilft den Teams

WIRD ES WIRKLICH
UM "ARCHITEKTUR"
GEHEN?

ZU DETAILIERT?
FALSCHES EBENE?

KLARE ZIELE ÜBER
VERWENDUNG DER
HALLEN UND UMSCHLAG
RÄUME SBB

SCHWERPUNKTE
(nicht
gleichzeitig
monieren)

Masterplan SBB
Ist es denkbar, dass die
Gänge nicht Trennlinie
sind?
Sind Räume über dem
Gebäude angedacht?

Städtebau / Architektur

In den Teilgebieten Hallen, Süssbach, Gleisfeld sollen Vorschläge für künftige **städtebauliche Setzungen** mit Angaben zu möglichen Baufeldern, Volumen-, Freiraumverteilung, Gebäudetypologien, Höhenentwicklung, Adressierung, etc. entwickelt werden. In der Transformation der heute industriell geprägten Teilgebiete sollen künftig **qualitätsvolle, verdichtete, wirtschaftlich nachhaltige Quartiere** entstehen, welche über eine **gute Anbindung und attraktive Adressen** verfügen. Es gilt, die **verträglichen baulichen Dichten** und die künftige **Höhenentwicklung und Akzentbildung** lagespezifisch **auszuloten**. Aus heutiger Sicht erscheinen insbesondere die bahnhofsnahe Bereiche für eine dichte Neubebauung geeignet. Hochpunkte sind an geeigneten Lagen erwünscht und sollen sorgfältig eingebettet werden. Die Konzepte sollen gut mit der Umgebung vernetzt sein und **vermittelnd gestaltete Übergänge** zu den angrenzenden Gebieten zeigen, insbesondere zu den Quartieren Klosterzelg und Reutenen.

Eigentümer/-innen

Aus Sicht der Eigentümer/-innen gilt es, die Grundstücke langfristig in Wert zu setzen und neben der wirtschaftlichen auch ihre ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Angestrebt wird eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung der Areale mit neuen Flächenangeboten, die langfristig am Markt bestehen können.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere das Anliegen geäußert, identitätsstiftende Elemente einzubetten und identitätsstiftende Orte zu schaffen, sowie im Rahmen der neuen Dichte gleichzeitig eine hohe Freiraumqualität zu erstellen.





Feedback/Input zum Themenfeld «Geschichte / Umgang mit dem Bestand» (vgl. Folie 36)

Themenfeld «Geschichte / Umgang mit dem Bestand»



Rückmeldungen

ehemalige Kabelwerke

Im heutigen Gebiet Bahnhof Süd mit den Teilgebieten Hallen und Süssbach wurden 1896 die **Kabelwerke BRUGG** gegründet, welche über Jahrzehnte **als grösster Arbeitgeber prägend** und identitätsstiftend für den Raum Brugg Windisch und die Region waren. Der Betrieb beförderte auch die bauliche und räumliche Entwicklung der Umgebung, so u.a. die Erstellung der benachbarten Siedlungen und Arbeiterhäuser. Mit der Veräusserung des Betriebes wurden die Liegenschaften der BRUGG Real Estate übertragen. Die Gebäude im Teilgebiet Hallen werden heute von einem italienischen Energieversorger (Terna) weiterhin zur Produktion von Kabeln genutzt; im Teilgebiet Süssbach besteht eine heterogene Mieterschaft, u.a. mit der Stiftung Faro und unterschiedlichen Gewerbebetrieben. Längerfristig werden die Flächen wegen des Rückgangs der Produktionstätigkeit frei für neue Nutzungen.

Identitätsstiftung

Der Betrieb der Kabelwerke ist aufgrund seiner Geschichte und seiner Bedeutung für den Ort ein prägendes Element. Im Rahmen der Testplanung gilt, das **identitätsstiftende Potenzial der industriellen Geschichte des Ortes** und der bestehenden Bauten auszuloten und im **Dialog mit den Beteiligten** Vorschläge zu erarbeiten, wie dieses genutzt werden kann. Im Teilgebiet Gleisfeld besteht ein Güterschuppen der SBB, dessen Potenzial derzeit seitens SBB geprüft wird.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde das Anliegen geäußert, dass die Erinnerung an die Kabelwerke als identitätsstiftendes Element in der weiteren Planung berücksichtigt werden und ein sorgfältiger Umgang mit dem Bestand erfolgen solle.






Feedback/Input zum Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (vgl. Folie 37)

**Stadtraum
Bahnhof
Brugg Windisch**
► Bring dich ein!

BRÜGG **WINDISCH** **BRUGG** Real Estate **KANTON AARGAU** **SBB CF**

Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (1/2)



Rückmeldungen

Nicht so, wie beim Campus, sondern grün und entsiegelt

SCHWERPUNKTE

Frei- / Aussenräume


Frei-, Grün- und Aussenräume sollen als **massgebender Bestandteil der Konzepte** integral mitentworfen werden, wobei es sowohl um konkrete gestalterische Vorschläge als auch um strategisch-typologische Konzepte geht. Das Prozesshafte stellt ein Kernthema bei der Bearbeitung des Freiraumthemas dar. Für die Raumkanten entlang des Gleiskörpers, für die Unterführungen und die Platz- und Freiräume sollen konkrete Gestaltungsvorschläge dargestellt werden, für die **verbesserte Verbindung von Brugg und Windisch** stellt die Campuspassage mit angrenzendem Campusplatz und Bahnhofplatz eine Schlüsselstelle dar. Die heutige Industriestrasse bietet grosses räumliches Potenzial für die Anbindung der Teilgebiete und aufwertende Gestaltung der Gleiskante. Der Ausbau der Industriestrasse als Boulevard resp. verkehrsberuhigte, aufgewertete, begrünte arealinterne Erschliessung soll geprüft werden. Mit der Verlegung der Freiverladflächen entstehen künftig zusätzliche Gestaltungsspielräume. Der Süssbach soll als freiräumliches Element integriert werden, insbesondere im Teilgebiet Süssbach freigelegt und renaturiert sowie im weiteren Verlauf in Richtung Gleise aufgewertet werden. Die Anlage Königsfelden soll in die Überlegungen einbezogen werden, ebenso die Vernetzung und Anbindung mit weiteren Grünräumen. Spielräume und Vorgaben im Umgang mit der Waldfläche beim Süssbach und Grünfläche im Teilgebiet Gleisfeld werden im Testplanungsprogrammes beschrieben.

Quick-Wins

Quick-Wins als rasch umsetzbare räumliche Aufwertungen bieten im Themenfeld der Frei- und Aussenraumgestaltung grosses Potenzial. Temporäre Freiraumgestaltungen werden wegen der schrittweisen Umsetzung und im Umgang mit zwischenzeitlichen Baustelleninstallationen ein wichtiges Thema sein.

Ökologie / Stadtklima

Überlegungen zum ökologischen Wert, zu **Stadtklima** (unter Beachtung der Klimakarten) und **Biodiversität** sollen als **massgebende Gestaltungskriterien** eingebettet sein; eine zunehmende Flächenentsiegelung sowie Baumpflanzungen unter Beachtung der Erkenntnisse und Umsetzung der Vorteile der Schwammstadt wird angestrebt.





Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (2/2)



Rückmeldungen

KEINE VERZERRUNG
DER AUSWAURKUNG
Offen lassen als
Aufgabefeld

Keine Umwegen
parkierter Autos
in den Strassen

Nutzergruppen / Erdgeschosse

Die bestehenden und neuen Freiräume sollen auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzungsgruppen (Anwohnende, Studierende, Beschäftigte, Verkehrsteilnehmende) abgestimmt werden, mit einer gewinnbringenden Differenzierung zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Flächen; die Aussenraumgestaltung, insbesondere Strassen-/Platzräume, soll zusammen mit den **erdgeschossig angrenzenden Nutzungen** im Sinne einer Planung von Fassade zu Fassade entwickelt werden; Übergänge und Schwellensituationen, insbesondere auch die Übergänge zwischen Gebäuden und Freiraum sollen thematisiert werden.

Abstimmung auf Verkehrsvorgaben

Die Frei- und Aussenraumgestaltung soll sorgfältig auf die Anforderungen und Zielsetzungen der **kommunalen Verkehrsvorhaben abgestimmt** werden, insbesondere auf den Fuss- und Veloverkehr (mit entsprechenden Wegen und Stellflächen) und den öffentlichen Nahverkehr. Dabei stehen die Personenunterführungen mit ihrer räumlichen Anbindung im Gebiet Bahnhof Süd, die durchgängige Barrierefreiheit, die Einbettung der bestehenden kommunalen Velorouten und der kantonalen Velovorzugsrouten sowie der bestehenden und künftigen ÖV-Linien im Vordergrund, sowie eine Prüfung, ob bei der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen eine Entwicklung als autoarmes Gebiet möglich wird.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurden insbesondere Begrünungen und Baumpflanzungen, die Entsiegelung vorhandener Flächen, grosszügige Freiräume zum Erholen und Verweilen, naturnahe Gestaltung und Bepflanzungen, Wasserelemente und Massnahmen zu Hitzeminderung gewünscht, sowie attraktive Fuss- und Veloverbindungen insbesondere auch zwischen der Nord- und der Südseite des Bahnhofs, genügend Veloparkplätze. Ausserdem Begegnungsorte und Sitzgelegenheiten, Massnahmen zur Hitzeminderung. Für die Campuspassage wurde eine Ausgestaltung als breite, einladende Querung gewünscht. Angeregt wurde auch die Idee einer Überführung über die Gleise hinweg. Ein Anliegen ist zudem, eine bauliche Dichte zu realisieren, die einher geht mit spürbaren Qualitäten für die Öffentlichkeit, z.B. in Form von Freiräumen und gemeinschaftlichen Nutzungen.






Feedback/Input zum Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (vgl. Folie 38)

**Stadtraum
Bahnhof
Brugg Windisch**
► Bring dich ein!

BRÜGG WINDISCH BRÜGG Real Estate KANTON AARGAU SBB CFF FFS



Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (1/2)

Förderung ÖV, Ausbau Bahnhof als Verkehrsdrehscheibe

Im Zuge der Verdichtung des Bahnhofsumfeldes soll ein Beitrag geleistet werden, den **Modalsplit zu Gunsten des ÖV** zu steigern. U.a. auch in diesem Sinne erfolgt die Weiterentwicklung des Bahnhofs als **Verkehrsdrehscheibe** seitens der SBB. Angestrebt wird eine **MIV-Reduktion** im künftigen Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch sowie eine massgebliche **Verbesserung der verkehrlichen Situation** am Campusplatz mit Verbindung zum Knoten Zürcherstrasse.

Zentrumsentlastung

Mit der geplanten Zentrumsentlastung **ZEL**, welche der Entlastung des Zentrums Brugg-Windisch dient, wird eine grösstenteils unterirdische Verkehrsachse vorgesehen. Die ZEL ist im kantonalen Richtplan als Festsetzung verankert und wird parallel zur Testplanung weiterbearbeitet, ein künftiger Anschluss des Entwicklungsgebiets (**Erschliessung Quartiere**) ist mit entsprechendem Tunnelportal im Teilgebiet Gleisfeld vorgesehen. In den Konzepten der Testplanung ist die entsprechende Raumsicherung für die ZEL vorzusehen. Auswirkungen und Vor- und Nachteile dieser Rahmenbedingungen sollen anhand der Konzepte diskutiert werden. Gemäss den Erkenntnissen des Verkehrskonzeptes (vgl. Arbeitsgrundlage A1.6) kann eine Entwicklung des Gebiets mit einer Erneuerung der Teilgebiete Hallen und Süssbach mit Anknüpfung an die Südwestumfahrung erfolgen, als Voraussetzung für die Entwicklung des Teilgebiets Gleisfeld wird gemäss dem Verkehrskonzept der Anschluss an die ZEL erforderlich.

Raumbedarf

- Der Raumbedarf und die **optimale Eingliederung der künftigen Verkehrsinfrastrukturen** sind ausgehend vom Verkehrskonzept zu vertiefen; es sind Vorschläge für die Erschliessung der künftigen Nutzungen, die Adressbildung, die Parkierung und die Ver- und Entsorgung zu erarbeiten. Mit einer **Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs** sollen die Grundlagen geschaffen werden für die längerfristige Ermöglichung eines allfälligen autoarmen Gebietes. In diesem Zusammenhang soll das Angebot unterschiedlicher Mobilitätsmittel am Bahnhof und deren Verkettung in die Umgebung verbessert, Umsteigebeziehungen optimiert und der Bahnhof in seiner Funktion als Verkehrsdrehscheibe gestärkt werden.

gute Verkehrsanbindung an Bahnhof
→ Anbrücke Weissenweg

Modalsplit zu Gunsten der ÖV und Langsamverkehrs!

Testplanung Projekte mit / ohne Anschluss neue Strasse

Kapitel 5+6
14 x Zentrumsentlastung
2 x autoarm
Resultat?!

Zentrumsentlastung Mitten im Zentrum?

unterirdische Erschliessung des neuen Quartiers
keine Möglichkeit für Durchgangsverkehr

positiv
Fuss-Veloverkehr wird gut aufgenommen





Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (2/2)



Rückmeldungen

*Zusätzliche Velo-
unterführung mit
Abstellanlage und
Perron-Anschluss*

*↳ Machbarkeitsstudie
am Laufen zum
Velo-tunnel
→ Velo-Abstellanlage
auf Brugg
Seite,
keine in der
Unterführung*

*↓
Machbarkeit in
TP prüfen,
offen lassen
(jetzt im Programm
zu abschliessend)*

*Veloparkplätze
X 5 im Vergleich
zu heute*

Entflechtung Verkehrsströme

Die SBB strebt eine **Entflechtung der Verkehrsströme um den Bahnhof** an. Die ebenfalls im kantonalen Richtplan als Festsetzung eingetragene Velovorzugsroute (Veloverbindung) von Baden her an den Bahnhof Brugg ermöglicht es, das Velonetz zu verbessern, eine zusätzliche Querung der Gleisanlage für den Veloverkehr wird in einer Machbarkeitsstudie geprüft.

Verortung der Funktionalitäten im Raum

Im Entwicklungszielplan SBB (vgl. Arbeitsgrundlage A2.8) wurde seitens SBB eine erste Abstimmung zu Anzahl und grober Verortung der Funktionalitäten im Raum vorgenommen. Weitere Präzisierungen im Sinne eines Mengengerüsts mit den gewünschten resp. zu sichernden Funktionalitäten im Umfeld der ÖV-Drehscheibe mit Angaben zu Anzahl P+R, B+R, Mobility, Veloabstellplätze, Bushaltekanten etc., welche für eine räumliche Gestaltung des Bahnhofsräume zentral sind, erfolgen bis zum Beginn der Testplanung.

Verkehrskonzept

Mit dem Verkehrskonzept vom 16. August 2021 (vgl. Arbeitsgrundlage A1.6) liegt eine Grundlage zur Einschätzung der vorliegenden Kapazitäten und Planungen sowie ein Ausblick auf die künftigen Entwicklungen und sodann veränderten Verkehrsmengen vor, welche es im Rahmen der Testplanung zu reflektieren und im Rahmen der konzeptionellen Überlegungen zu hinterfragen resp. weiterzuentwickeln gilt.


Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere eine bessere Organisation des Busbahnhofs und mehr Raum für Fussgänger sowie eine Neuorganisation des MIV im Bahnhofsbereich gewünscht, ausserdem durchgängig Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit (insbesondere auch in den Personenunterführungen und bei den Bahnaufgängen), Zugänglichkeit und eine Stärkung des ÖV-Angebots. Die Verkehrsführung MIV soll optimiert werden, insbesondere auch an der Aarauer- und der Bahnhofsstrasse und die sehr beengte Situation im Bereich der Campusdurchfahrt / Campusplatz zum Kreisel Zürcherstrasse durch eine MIV Reduktion verbessert und sicherer gestaltet werden. Seitens der Partizipationsteilnehmenden wurde eine grundsätzliche Skepsis gegenüber der ZEL, beziehungsweise deren Auswirkung auf das Quartier, geäußert. Eine Aufwertung der Industriestrasse zur attraktiven Quartierserschliessung im Sinne eines Boulevards würde begrüsst.







Feedback/Input zum Themenfeld «Sozialraum / Gesellschaft» (vgl. Folie 39)



Stadtraum
Bahnhof
Brugg Windisch
► Bring dich ein!





Themenfeld «Sozialraum, Gesellschaft»

Rückmeldungen

Wie werden Nutzungsgruppen + deren Bedürfnisse bestimmt?
~~Wir werden die~~
Wunsch nach Spiegelung dieser Ergebnisse in andere Bereiche.
→ Querschnittsthema

Lösungsvorschlag für
schwierige Randgruppen,
welche sich zur Zeit im
Projektgebiet Barriere
sich aufhalten, zu
kontaktieren

Sozialraum-
analyse
erstellen

unterschiedliche Nutzergruppen


Der Stadtraum Bahnhof Brugg wird heute und künftig von unterschiedlichen Nutzungsgruppen frequentiert. Im Zuge des künftig steigenden Personenaufkommens soll ein qualitätsvolles, ausgewogenes Angebot aus **belebten Orten** und **Rückzugsorten** für **unterschiedliche Nutzende** geschaffen werden. An geeigneten, insbesondere auch an stark frequentierten Lagen sollen **Begegnungsorte** und Treffpunkte geschaffen (z.B. Quartiertreff, Park) resp. Nutzungen zur Förderung der Belebung angesiedelt werden; für **Familien** sollen an geeigneten Lagen **spezifische Infrastrukturen** (z.B. KITA, Spielflächen) vorgesehen werden.

Sicherheit

Dabei sollen auch die während **Tages- resp. Nachtzeiten** jeweils unterschiedlichen Zustände berücksichtigt werden sowie insbesondere auch Aspekte der **sozialen Sicherheit** bei den Gleisquerungen und deren Anknüpfungspunkten (Vermeidung von Angsträumen) einbezogen werden. Dies im Zusammenhang mit dem Falle, dass allenfalls einige Teilgebiete während gewissen Zeiten weniger belebt sind sowie bei unterirdischen Anlagen und Orte mit starken Zäsuren.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurden u.a. auch vielfältige Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten angeregt, sowie eine «pulsierende, lebendige Atmosphäre» und Treffpunkte ohne Konsumzwang, angeregt wurden auch die Integration von Orten für Kultur sowie Ausgeh- und Veranstaltungsorte.






Feedback/Input zum Themenfeld «Nutzungen / Markt» (vgl. Folie 40)

Brugg Windisch
► Bring dich ein!

THEMENFELD «Nutzungen / Markt» (1/2)



Rückmeldungen

NUTZUNGSZIELE
KONKRETER BEZIEHUNG
BEZGL. ARBEITS-
CLUSTER, WOHNSTRUKTUR,
SOZIALE DURCHDRINGUNG

Transformation Nutzungsangebot

Im Zuge der Gebietstransformation soll in den Teilgebieten auch das Nutzungsangebot transformiert werden. Dabei treffen unterschiedliche Anliegen aufeinander, welche es im Rahmen der gemeinsamen Arbeit der Testplanung u.a mit Blick auf die Anliegen der Gemeinde Windisch und der Stadt Brugg, die Vorgaben des kantonalen ESP und die Bedürfnisse und Ziele der Eigentümer/-innen zu behandeln gilt.

Lagequalitäten

Entsprechend der jeweiligen **Lagequalitäten** und unterschiedlichen **Rahmenbedingungen** sollen im Dialog der Teams mit den Experten Vorschläge für die **Nutzungspositionierung** erarbeitet werden. U.a. aufgrund von Lärmbelastung, Ausrichtung, Belichtung, Erreichbarkeit, Kontext erscheinen manche Lagen eher geeignet für Dienstleistung, Gewerbe, Bildung, andere geeigneter für Wohnnutzungen.

ausgewogener Mix


Angestrebt wird ein **ausgewogener und marktfähiger Mix** aus attraktiven Wohnnutzungen und **tragfähigem Flächenangebot** für Dienstleistung/Arbeitsnutzungen, mit Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit und Innovation. Ergänzende Gewerbeflächen können in zweckmässigem Umfang integriert werden. An geeigneter Lage soll eine Kindertagesstätte geplant werden; eine Schulnutzung ist gemäss aktuellem Kenntnisstand nicht erforderlich. Weitere Hochschul-/Bildungsnutzungen (z.B. Gesundheitsschulen, Erweiterung FHNW) können integriert werden, Bedarfe und Absichten der jeweiligen Träger werden bis zur Testplanung noch ermittelt.

Wohnnutzungen

Die Absorption künftiger Wohnnutzungen soll zumindest teilweise durch die heutigen Anwohnenden der Umgebung stattfinden. In diesem Sinne sollen entsprechende Angebote geschaffen werden, z.B. bzgl. Familienwohnen, Alterswohnen, Mehrgenerationenwohnen, etc.). Dabei soll auch Wohnraum für veränderte Bedürfnisse in Form **innovativer Wohnkonzepte** vorgesehen werden (z.B. Wohnen und Arbeiten, Atelierwohnen, etc.), sowie in zweckmässigem Masse Studentenwohnen.

auch Arbeits/Beruf
nicht nur Wohnraum

Wie erreicht man das?
Wohnen als Nutzergruppen
⇒ "Preise"





Themenfeld «Nutzungen / Markt» (2/2)



Rückmeldungen

Arbeitsnutzungen

Hinsichtlich der Integration von Arbeitsnutzungen, welche u.a. wegen der Zielsetzungen des ESP von Bedeutung sind sowie generell ein lebendiges Stadtquartier fördern können, werden bis zum Beginn der Testplanung die jeweiligen Ziele und Spielräume diskutiert und beschrieben, z.B. unter Einbezug der **Themenfelder produktive Stadt / urbane Produktion**. Dies, um von den Planungsteams Aussagen zu möglichen Lagen von Arbeitsnutzungen, Kompatibilität mit Wohnnutzungen, möglichen Nutzungskonflikte, Auswirkungen auf die Erschliessung, z.B. auch im Hinblick auf (City-)Logistik zu erhalten.

Flughöhe der Bearbeitung

Was braucht es, damit ein durchmischtes Quartier funktioniert, welche Nutzungsprinzipien, welche Schlüsselpositionen sind relevant? Im Sinne der Nachhaltigkeit und mit dem Ziel einer für die Testplanung und den langen Planungshorizont zweckmässigen Flughöhe der Bearbeitung sollen flexible Gebäudestrukturen vorgesehen werden, welche Nutzungsänderungen zulassen.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere auch vielfältige Wohnformen gewünscht (denkbar z.B. auch Studierendenwohnen, Cluster- / WG-Wohnen, Mehrgenerationenwohnen).

*durchmischte
Nutzung in
allen Etappen*





Feedback/Input zum Themenfeld «Nachhaltigkeit, Ressourcen, Umwelt» (vgl. Folie 41)

Themenfeld «Nachhaltigkeit, Ressourcen, Umwelt»



Rückmeldungen



Nachhaltigkeit

Es werden im umfassenden Sinn **nachhaltige Konzepte** für den Freiraum, die Gebäude und die Verkehrsinfrastrukturen (u.a. betreffend Beläge, Ver-/Entsiegelung, unter-/oberirdische Bauten z.B. für Parkierung) erwartet. Die Aspekte der **Nachhaltigkeit** sollen **in alle Themenbereiche** der Bearbeitung **einfließen**. In diesem Sinne sind neben der ökologischen auch die soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.



Parameter und Flughöhe

Überlegungen zur **hitzeangepassten** und **wassersensiblen Siedlungsentwicklung**, sowie zum **nachhaltigen Bauen** hauptsächlich auf städtebaulicher Stufe (mit Blick auf die Parameter Setzung, Gebäudestellung, Gebäudehöhe, Gebäudetiefe) sowie mit **stufengerechtem Einbezug** des Themenfeldes der energetischen Nachhaltigkeit (z.B. graue Energie, erneuerbare Energiequellen, Energiebedarf) sollen als massgebende Aspekte einfließen.



Kreislaufwirtschaft

Das Themenfeld **Kreislaufwirtschaft**, z.B. hinsichtlich dem Umgang mit den Bestandesbauten, mit Ideen zur Umnutzung und Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Bauteilen können eingebracht werden.

Etappierung

U. a. im Zusammenhang mit der Erstellung der ZEL soll eine **ressourcenschonende Etappierung** (Stichwort Rückbau von Teilbereichen wg. Baustelle) vorgesehen werden.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde das Anliegen geäußert, dass das Konzept der Nachhaltigkeit grundsätzlich und sorgfältig Anwendung finden solle.





Weitere Rückmeldungen

Bahnhof Brugg Windisch
▶ Bring dich ein!

WINDISCH Real Estate KANTON AARGAU SBB CFF FFS

Weitere Rückmeldungen

- Rolle Echo-Gruppe während Testplanung
↳ in Programm nochmals überprüfen (missverständlich)

Wird noch keine Übersicht in Offizialteil
Erwartung!

UMGANG MIT VERÄNDERUNG...?
SEHR LANGER PROZESS
SCHNELLE UND LANG-SAME PHASEN

Themenfeld "Tourismus" (europ. Geschichte)

- finde ich mich zurecht bei Ankunft am BH?
- finde ich Angebote wie Veloverleih Tourist-Info?
- fühle ich mich willkommen + wohl in Brugg-Windisch?

Stimmungsbild zum heutigen Abend (vgl. Folie 35)





Anwesenheitsliste Mitglieder Echogruppe

Organisation	Vertretung	07.06.	Bemerkung
AIHK, Region Brugg	Andreas Heinemann	✓	
Die Mitte Brugg	Barbara Geissmann	✓	
Die Mitte Windisch	Elsbeth Hofmänner	✓	
EVP Brugg	Joya Süess	(✓)	Stv.: Elias Gerber
EVP Windisch	Stefan Fehlmann	✓	
Fachhochschule	Yvonne Zehnder	✓	
FDP Brugg	Jürg Hunziker	(✓)	Stv.: Adrian Dömer
FDP Windisch	Walter Tschudin	✓	
Fussverkehr Schweiz (Region Aargau)	Christian Keller	✓	
Gewerbeverein Brugg	Martin Gobeli	✗	
GLP Brugg	Markus Lang	✓	
GLP Windisch	Oliver Hager	(✓)	Stv.: Florian Kurmann
Grüne Brugg	Julia Grieder	✗	entschuldigt
Grüne Windisch	Eliane Frei	✓	
insieme Region Brugg-Windisch	Beatrice Steiner	✓	
Jugendvertretung	Nicolas Martin	✓	
Jugendvertretung	Tobias Bolt	✓	
Jugendvertretung	Colin Leuzinger	✗	entschuldigt
KMU Brugg Regio	Dario Abbatiello	✗	entschuldigt
Landi Wasserschloss	Ueli Vogt	✓	
OASAR	Mirjam Aebischer	✓	
Pro Velo Brugg-Windisch	Hörby Künzi	✓	
Quartierverein Altstadt	Dominic Church	✓	
Quartierverein Klosterzelg-Reutenen	Claudia Schilling	✓	
Quartierverein Lauffohr	Oliver Brunner	✓	
Quartierverein Mitteldorf	Karin Winters	✓	
Quartierverein Oberburg	Toni Mosimann	✓	
Quartierverein Schinznach Bad	Jürg Meyer	✓	
Quartierverein Unterdorf	Dave Roth	✓	
SP Stadt Brugg	Pascal Ammann	✓	
SP Windisch	Reto Candinas	✓	
Stiftung Domino	Rainer Hartmann	✗	entschuldigt
Stiftung FARO	Martin Pauli	✗	entschuldigt
SVP Brugg	Tonja Burri	(✓)	Stv.: Miro Barp
SVP Windisch	Fabian Schütz	✓	
Verein für Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch	Manuel Alberati	✓	
Verein Lernwerk	Christian Bolt	✓	
Verein Tourismus Region Brugg	Andrea Furger	✓	
Wasserschloss Plus	Doris Sommer	✓	
Windischplus Gewerbeverein	Stefan Seiz	✓	



Anwesenheit Mitglieder Projektorganisation

Organisation	Vertretung
Stadt Brugg	Barbara Horlacher
Stadt Brugg, Planung und Bau	Bigna Lüthy
Gemeinde Windisch	Heidi Ammon
Gemeinde Windisch, Planung und Bau	Roland Schneider
BRUGG Real Estate	Thorsten Busch
BRUGG Real Estate	Urs Bollhalder
Kanton Aargau, BVU Abteilung Verkehr	Carlo Degelo
Kanton Aargau, BVU Abteilung Verkehr	Dominik Kramer
SBB Immobilien	Samira Neuse
Planpartner AG	Susanne Frohn
TBF + Partner AG	Richard Zickermann
Kontextplan AG	Eva Gerber
Kontextplan AG	Cécile Egli